

darauf hin, dass es in dieser Sitzung erst einmal darum geht, ob die Mittel für die Steine in den Haushalt eingestellt werden oder nicht und dass man sich mit Detailfragen später beschäftigen werde.

Maren Mosler

Riss Hund oder Wolf drei Schafe in Meistern?

Die Nachricht sorgte im Oberen Enztal für Zündstoff: Drei Schafe sind am vergangenen Sonntag auf einer Weide in Meistern von einem größeren hundeartigen Tier gerissen worden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Wolf dafür verantwortlich ist. Darum hat sich das baden-württembergische Umweltministerium in die Untersuchungen eingeschaltet. Mitarbeiter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) in Freiburg reisten an, um die Bissspuren an den Tierkadavern zu untersuchen sowie eine DNA-Analyse vornehmen zu lassen. Jagdpächter und Revierförster in der Region wurden per Rundschreiben umgehend informiert und um vermehrte Aufmerksamkeit gebeten. Sollte sich ein Wolf als Verursacher bestätigen, wäre dies der erste Beweis für das Auftreten der geschützten Tierart im Oberen Enztal.

Als der betroffene Hobbyschaffhalter am frühen Sonntagmorgen auf die mit einem Elektrozaun gesicherte Weide in Meistern kam, um seine vier Schafe zu versorgen, waren zwei Tiere bereits ihren Verletzungen erlegen. Ein drittes Schaf musste aufgrund der Schwere der Bisswunden notgeschlachtet werden, erzählt er im Gespräch mit dem Wildbader Anzeigenblatt. Es handelte sich dabei um zwei Mutterschafe und ein Lamm. Nur ein Schaf überlebte die Attacke. Er habe daraufhin sofort die Polizei angerufen, die wiederum den zuständigen Wildtierbeauftragten Jochen Bock informierte. FVA-Mitarbeiter holten die Tierkadaver dann ab.

„Entweder war es ein großer Hund oder ein Wolf, der die Schafe gerissen hat“, ist sich der Schaffhalter sicher. Einen Luchs schließt er als Verursacher aus. In acht Tagen wird man mehr wissen. Dann sollen die Untersuchungsergebnisse der FVA vorliegen.



Ob ein Wolf für den Tod von drei Schafen in Meistern verantwortlich ist, klärt die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg. Auch ein wilder Hund kommt in Frage.

Sollte es sich bestätigen, dass ein Wolf die Schafe gerissen hat, erhält der Nutztierhalter eine Entschädigung aus dem „Ausgleichsfond Wolf“. Dies sei jedoch nur der Wiederbeschaffungswert, so der Tierhalter, der vor allem auch den ideellen Verlust seiner Schafe bedauert. Er möchte auf jeden Fall weitermachen und wieder Tiere anschaffen. Nicole Biesinger

Bad Wildbader Winterzauber geht in die Verlängerung

Seit März ist das Weihnachtsmarkt-Team mit der Organisation des Bad Wildbader Winterzaubers beschäftigt, jetzt gehen die Vorbereitungen in die heiße Phase: Vom 8. bis 10. Dezember wird der Trinkhallenplatz wieder in ein märchenhaftes Licht getaucht. 65 Händler bieten hochwertiges Kunsthandwerk und an drei Veranstaltungsorten gibt es Musik, Kindertheater und eine Feuershow. Erstmals geht der Winterzauber nach dem 10. Dezember in die Verlängerung. Sieben Hütten ziehen nach dem Weihnachtsmarkt um in die König-Karl- und Wilhelmstraße, wo sie von Mittwoch bis Freitag (13. bis 15. Dezember) in der Innenstadt für Adventsstimmung sorgen sollen. Die Einzelhändler öffnen an diesen Tagen fast einheitlich bis 19 Uhr.

Was im Jahr 2013 als großes Wagnis begann, hat sich im städtischen Kulturleben längst etabliert. Jahrzehnte gab es keinen Weihnachtsmarkt in Bad Wildbad, bis sich vor vier Jahren die Stadtverwaltung, die Touristik und die Johanneskliniken zusammenschlossen, um einen romantisch-nostalgischen Markt auf dem Trinkhallenplatz auf die Beine zu stellen. Von Anfang an war klar: Es sollte ein ruhiger Markt werden, fernab der Hektik mit gehobenem Warenangebot und feinem Kulturprogramm. Diesem Ziel sind sich die Veranstalter treu geblieben und setzen es auch dieses Jahr um.

Die beliebte Lichtillumination wird es natürlich auch wieder geben. In den vergangenen Jahren markierten beispielsweise riesige Kerzen und leuchtende Eiskristalle den Besuchern den Weg zum Trinkhallenplatz. Die prägenden Bauwerke, wie Englische Kirche oder Kurtheater werden wieder stimmungsvoll angestrahlt, verspricht Dr. Marina Lahmann vom Bad Wildbader Stadtmarketing. Außerdem wolle man verstärkt versuchen die Bäume mit Licht in Szene zu setzen. Als sogenannter Walking-Act flanieren wieder eine Schneekönigin, erstmals eine Eiskönigin und König Frost über den Markt. Und der beliebte Nikolaus mit seinem Rauchscheib hat sich ebenfalls angekündigt.



Werben für den Bad Wildbader Winterzauber: (von links) Winfried Hahner, Dr. Marina Lahmann und Manfred Preuss.

Die Händler bieten ihre Waren, wie im vergangenen Jahr, wieder an drei Tagen an. Ein dreitägiger Winterzauber lasse sich besser vermarkten, begründet Manfred Preuss von den Johanneskliniken die Entscheidung, den Markt bereits am Freitagnachmittag starten zu lassen. Bürgermeister Klaus Mack wird am Freitag, 8. Dezember, begleitet von der Stadtkapelle Wildbad, den Startschuss für den Winterzauber geben, der im vergangenen Jahr nach Schätzungen der Veranstalter rund 20.000 Besucher angezogen hat.

Touristik-Veranstaltungsleiter Winfried Hahner zeichnet für das kulturelle Programm im Weihnachtscafé (Kurparkrestaurant), im Musik-

pavillon und in der Englischen Kirche verantwortlich. Im Weihnachtscafé unterhalten an allen drei Tagen abwechselnd das Marcel-Baluta-Ensemble und Tanja Morozova-Erk am Klavier. Außerdem tritt dort der Liederkranz Wildbad (Samstag, 15 Uhr) auf. Im Musikpavillon spielen der Posaunenchor Sprollenhaus (Freitag, 18.45 Uhr), das OVC Jugendorchester (Samstag, 14.15 Uhr), die Stadtkapelle Wildbad (Samstag, 17.30 Uhr), der Musikverein Enzklosterle (Sonntag, 13 Uhr), die Orchestervereinigung Calmbach (Sonntag, 15.30 Uhr) und die Jagd- und Alphonbläser Simmersfeld (Sonntag, 17.30 Uhr). In der Englischen Kirche spielt Robert Hammer weihnachtliche Orgelmusik (Freitag, 18 Uhr; Samstag, 14.30 Uhr; Sonntag, 12.30 Uhr), Corinna Schumacher singt in der Englischen Kirche (Freitag, 19 Uhr und Sonntag, 16.30 Uhr). Weitere Höhepunkte in der Englischen Kirche sind der Auftritt eines Kinder- und Puppentheaters, das „Die kleine Meerjungfrau“ aufführen wird (Samstag, 15.30 Uhr), die mittelalterlichen Gesänge von Cantores Badensis (Samstag, 19 Uhr) und ein Mandolinenkonzert (Sonntag, 14 Uhr). Am Freitag und Samstag, jeweils um 20.30 Uhr, gibt es beim Musikpavillon

eine Feuershow. Wie im vergangenen Jahr wird wieder das Kurtheater in den Winterzauber eingebunden. Dort werden diverse Stände aufgebaut und der Lions Club sorgt für ein kulinarisches Angebot.

Das gastronomische Angebot erstreckt sich hauptsächlich auf der Terrasse des Kurparkrestaurants, wo es auch eine Eisbar geben wird. Die Traktorfreunde bauen ihren beliebten Grill auf und über offenem Feuer wird Feuerzangenbowle angeboten. Einigen Händlern kann man beim Herstellen ihrer Waren über die Schulter schauen.

„Der Winterzauber ist primär ein Geschenk an die Bad Wildbader selbst und wir wollen einen Anreiz für das örtliche Gewerbe schaffen“, betont Preuss, der sich nach eigenen Worten mehr Eigeninitiative der örtlichen Gewerbetreibenden wünscht.

Die Stadtverwaltung hat sieben Hütten von den Johanneskliniken erworben, die nach dem Winterzauber in die Innenstadt ziehen werden und dort als eine Art Adventstreff vom 13. bis 15. Dezember bewirtschaftet werden.

Nicole Biesinger

Verdiente Baubetriebshof-Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet

Jahrzehntlang haben Hans Dieter Fischer, Herrmann Braun und Ewald Lehmann ihre Arbeitskraft für die Stadt Bad Wildbad eingebracht. Am vergangenen Dienstag wurden die drei Mitarbeiter des Baubetriebshofs von Bürgermeister Klaus Mack in den Ruhestand verabschiedet. Er bedankte sich mit einem Präsent bei den treuen Mitarbeitern und stellte fest: „Sie waren ein Aushängeschild der Stadt“. Durch die verantwortungsvolle Aufgabe hätten die drei Männer direkten Kontakt zu den Bürgern gehabt und sich dem Wandel des Bauhofs zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen nicht verschlossen.

Neben Stephan Lendl als Betriebsleiter des Baubetriebshofs, bedankte sich auch der kommissarische Baubetriebshof-Leiter Samuel Mostroph bei seinen ehemaligen Kollegen. Er habe viel von den erfahrenen Mitarbeitern gelernt und sie hätten ihm immer den Rücken gestärkt, so Mostroph.

An eine seiner ersten Begegnungen mit Ewald Lehmann kann sich der Bürgermeister noch gut erinnern. Der gelernte Maler aus Nonnenmiß strich das Büro von Mack, als dieser als frisch gewählter Bürgermeister die Dienstgeschäfte im ersten Stock des Rathauses übernahm. Von 1987 an arbeitete Lehmann als Maler und Kraftfahrer beim Baubetriebshof. Bereits im Februar dieses Jahres ist er in den Ruhestand gegangen.

Ebenso wie Hans Dieter Fischer, der der Stadt allerdings noch erhalten bleibt. Er wird an besucherstarken Tagen die Gemeindevollzugsbediensteten bei der innerstädtischen Verkehrsregelung unterstützen. Der gelernte Dreher aus Bad Wildbad begann seine Tätigkeit für die Stadt im Jahr 1982 als Forstarbeiter im Stadtwald. Nach seinem 25-jährigen Dienstjubiläum im Jahr 2007 wechselte er 2008 zum Baubetriebshof.

Der Bad Wildbader Herrmann Braun begann zunächst als stellvertretender Haus- und Botenmeister, bevor er ab dem Jahr 1985 als Bergbahnschaffner 25 Jahre lang die Besucher auf den Sommerberg brachte. 2010 wechselte der gelernte Industriekaufmann zum Baubetriebshof. Ende Mai dieses Jahres ist er in den Ruhestand gegangen.

Nicole Biesinger



Ein Glas Sekt zum Abschied: Bürgermeister Klaus Mack verabschiedete Ewald Lehmann, Hans Dieter Fischer und Herrmann Braun in den Ruhestand. Dankesworte sprachen auch Stephan Lendl und Samuel Mostroph (von rechts).

Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 3,4 Millionen Euro. Aufgrund von mehr Einnahmen als Ausgaben wurde auch dieses Jahr wieder eine positive Zuführung zum Vermögenshaushalt geleistet. Die höchsten Einnahmen mit 695.000 Euro stammen vom Finanzausgleich, 688.000 Euro von Gebühren und 497.000 Euro vom Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer. Durch Gewerbe- und Grundsteuer nahm der Ort rund 406.000 Euro ein. Planabweichungen lassen sich unter anderem bei der Gewerbesteuer feststellen. Von 405.000 Euro sanken die Einnahmen auf 137.000 Euro, was einem Minus von knapp 53 Prozent entspricht. Die meisten Ausgaben mit 812.000 Euro sind Personalausgaben und mit 775.000 Euro „Verwaltungs- und Betriebsaufwänden“ geschuldet.

Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt

Das ursprünglich geplante Volumen des Vermögenshaushaltes betrug 1,377 Millionen Euro. Tatsächlich liegt das Ergebnis 2016 bei 906.000 Euro. Bei der Haushaltsplanung wurde eine Zuführung an die Allgemeine

Aus dem Gemeinderat Enzklosterle

Guten Haushaltsabschluss hingezirkelt

Einstimmig beschlossen die Gemeinderäte den Haushalt 2016 von Enzklosterle mit einem Gesamtvolumen von 4,3 Millionen Euro, der damit knapp 500.000 Euro unter dem Planansatz liegt. Außerdem konnte damit fortgefahren werden, ältere offene Forderungen auszubuchen. Letztendlich war sogar eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 35.000 Euro möglich.

„Wir haben eine höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt als erwartet, und keinen Fehlbetrag. Das ist positiv. Trotzdem müssen wir weiterhin äußerst sparsam haushalten, um eine ordentliche Haushaltsführung gewährleisten zu können“, unterstrich Bürgermeisterin Petra Nych und bedankte sich für die sorgfältige Ausarbeitung des Zahlenwerks bei Kämmerin Sarah Horn, die den Dank weitergab an Verwaltungspraktikantin Madeleine Kern.



Kämmerin Sarah Horn (links) stellte den Haushalt 2016 im Gemeinderat Enzklosterle vor.

Gesamtabweichungen

Mehrausgaben		
1.6700.520000	Gerdle, Einr. Straßenbeleuchtung	6.016,00 €
1.6750.634000	Leistung Untern. Wasserdienst	6.808,00 €
1.8150.510000	Unterhaltung Wasserleitungen	20.877,00 €
1.9100.860000	Zuführung an VmH	19.453,00 €
Minderausgaben		
1.7911.713000	Zuweisung ZV Interkom	-6.362,00 €
1.9000.810000	Gewerbesteuerumlage	-7.818,00 €
1.9000.832000	Kreuzumlage	-30.104,00 €